

# Weihnachten 2015

Das einzige Wichtige im Leben  
sind die Spuren von Liebe  
die wir hinterlassen.

Albert Schweizer

Liebe Freunde!

Ein paar Tage vor Weihnachten sitze ich bei fast 40° an meinem Schreibtisch, die Klimaanlage rattert gegen die Hitze, um euch ein wenig von unserer Arbeit zu berichten.

Weihnachten in Brasilien steht ganz unter dem Schatten der politischen, wirtschaftlichen und moralisch-ethischen Krise. Das vor kurzen noch wirtschaftlich aufstrebende Schwellenland mit sehr guten Prognosen für die Zukunft wurde von einer schweren politischen und wirtschaftlichen Krise erschüttert. Regierungmitglieder, einflussreiche Politiker und Wirtschaftsbosse sind in den grössten Korruptionsskandal der Geschichte Brasiliens verwickelt. Der halbstaatliche Ölkonzern Petrobras, einer der grössten Ölfirmen weltweit, musste Milliarden Verluste verbuchen und bangte zeitweise um seine Existenz. Während weltweit die Benzinpreise fallen, steigen sie in Brasilien! Fehlgeschlagene Wirtschafts- und Finanzpolitik, Strafverfolgung von einflussreichen Politikern und Wirtschaftsbossen hat das Vertrauen in ausländische Investoren beträchtlich beeinflusst und grosse Investitionen blieben aus. Die 5. grösste Wirtschaftsnation fällt auf Position 8.

Die Folge war und ist noch ein Ansteigen der Inflation bei derzeit von 10.04%, der Arbeitslosigkeit von 8.7% (offiziell) und bei Jugendlichen von 16%. Brasilien registriert 2015 ein negatives Wachstum von 3.1%. Die Armut, die in den letzten Jahren rückgängig war, stieg wieder an. 50% der Ärmsten müssen mit 13% des Bruttosozialproduktes auskommen. Beim Index für menschliche Entwicklung verschlechtert sich Brasilien um 1.9% und platziert auf Rang 75 von 188 Ländern. Die negative wirtschaftliche Entwicklung hat die sozialen Erungenschaften in den letzten Jahren neutralisiert und die sozialen Probleme verschärft. Sozialleistungen werden gestrichen, Gesundheitsprogramme in Krise, Kommunen ohne Gelder, Rückschläge im Kampf gegen Abholzung und Rodung.

Obwohl Brasilien 12% des Trinkwassers unseres Planeten besitzt, hat der Klimawechsel in den letzten Jahren einen bedrohenden Wassermangel vor allem in der Region Südosten Brasiliens (Sao Paulo, Espirito Santo, Minas Gerais, Sao Paulo und Rio de Janeiro) gebracht und zur drastischen Rationierung für mehr als 80 Millionen Menschen geführt. Einige Wasserspeicher in dieser Region operieren unter dem Minimum und laufen Gefahr auszutrocknen.



Wasserspeicher bei Sao Paulo

Gewalt und Kriminalität sind eine ständige Bedrohung und Herausforderung für die Sicherheitskräfte. Obwohl Brasilien in keinen Krieg verwickelt ist, ist die Sicherheitslage prekärer als in manchen Kriegsländern. Laut UNO-Bericht plazierte Brasilien unter den 11 unsichersten Ländern weltweit, mehr als 55.000 Brasilianer verloren ihr Leben im vergangenen Jahr. Städte wie Sao Luis in Maranhao und Cuiaba im Mato Grosso zählen zu den gefährlichsten in Brasilien.

### **Gewaltige Gesundheitsprobleme:**

Brasilien führt weiterhin die Leprastatistik mit 31.000 Neuerkrankungen jährlich, davon mehr als 2000 Kinder. Die Lepra konzentriert sich in den Regionen, Norden, Nordosten und Zentralwesten, wobei der Mato Grosso mit 3000 Neuerkrankungen und Maranhao mit 3400 Neuerkrankungen die Leprastatistik anführen. Die brasilianische Regierung investiert viel in die Lepraarbeit, unterstützt nationale Kampagnen, vor allem auch in Schulen, fördert Forschung und die Ausbildung von Fachkräften. Sie schätzt die Leprahilfswerke als wichtige Partner im Kampf gegen Lepra.

Tuberkulose mit 70.000 Neuerkrankungen, Dengue-Fieber 588.000, Malaria, Leishmaniase, und viele andere Erkrankungen belasten die Gesundheitsdienste der Kommunen. Schnell wird Lepra als Gesundheitsproblem vergessen. Es ist Aufgabe der Leprahilfswerke Lepra nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. Auch wenn viele Länder von der Eliminierung der Lepra sprechen, haben wir den Kampf noch lange nicht gewonnen. Es besteht die Gefahr, dass Lepra plötzlich wieder verstärkt auftritt, wenn wir im Kampf gegen Lepra nachlassen.

### **Die DAHW in Brasilien**

Die DAHW ist in 4 Bundestaaten tätig (Maranhao, Mato Grosso, Mato Grosso do Sul und Amazonas), fast 8.000 neue Lepafälle werden jährlich registriert.

Maranhao im Nordosten ist der ärmste Bundesstaat Brasiliens mit 3.400 neuen Lepafällen jährlich, davon 550 Kinder. Die DAHW unterstützt dort ein Landesreferenzzentrum für Lepra, Ausbildung von Fachkräften, Rehabilitation mit Schusterwerkstatt und Verbandsraum und in Zusammenarbeit mit der Sozialeinrichtung Lar Maria soziale Rehabilitation von Leprakranken und deren Familien. Während des Landesseminars für Lepra wurde die DAHW für die langjährige Unterstützung vom Gesundheitsministerium geehrt.



Ehrung der DAHW in Sao Luis.



Schusterwerkstatt



Lar Maria



Selbsthilfegruppe Lar Maria

Im Bundesstaat Amazonas unterstützt die DAHW in Zusammenarbeit mit der Leprastiftung Fundhans und dem internationalen Leprareferenzzentrum Alfredo da Matta Ausbildung von Fachpersonal in den Urwaldstätten, chirurgische Eingriffe durch ein ambulantes Team, Rehabilitierung von Leprakranken, Aufklärungskampagnen, Schusterwerkstatt und Betreuung von Selbsthilfegruppen. Jährlich werden fast 600 neue Leprafälle registriert. Die Lepraarbeit ist in diesem Bundesland schwierig, verbunden mit langen und gefährlichen Reisen mit Booten und Schiffen oder abenteuerlichen Flügen in den Urwald.

Das Leprareferenzzentrum Alfredo da Matta feierte im August seinen 60. Geburtstag wo u.a. auch die DAHW als jahrelangere Partner geehrt wurde.

In seiner Ansprache dankte José Melo de Oliveira, Gouverneur des Bundesstaates Amazonas, der DAHW für die langjährige Unterstützung. Dr. Francisco Helder Souza, Präsident des Leprareferenzentrums, überreichte schließlich eine silberne Gedenktafel. Auch wurde Schwester Angela für ihre langjährige Tätigkeit zugunsten des Zentrums geehrt. Sie hatte wesentlich zum Aufbau beigetragen. Heute ist die Anlage auch Kooperationszentrum der Weltgesundheitsorganisation (WHO) für Lepra in Südamerika und in der Karibik



60. Jubiläum Alfredo da Matta



Fundhans , Alfredo da Matta , DAHW

Im Bundesstaat Mato Grosso do Sul unterstützt die DAHW in Zusammenarbeit mit dem Landesgesundheitsministerium und dem nationalen Referenzzentrum Instituto Lauro de Souza Lima in Bauru die Ausbildung von Fachkräften und Aufklärung. Im Jahre 2014 stieg die Zahl der neuen Leprafälle um 68% auf Grund von Ausbildung des Fachersonals. 1.200 neue Leprafälle wurden 2014 registriert. Das Ausbildungsprogramm wurde von der WHO als eines der 33 besten Leprabildungsprogramme gelobt.

Der Mato Grosso hat mit 3.000 Neuerkrankungen die höchste Leprarate Brasiliens, 96 Fälle pro 100.000 Einwohner.

Im Mato Grosso unterstützt die DAHW 16 Städte mit sehr hoher Leprarate im Kampf gegen Lepra, Ausbildung für Fachkräfte in Zusammenarbeit mit dem Institut Lauro de Souza Lima und dem Landesgesundheitsministerium, Rehabilitation durch Unterhalt von Schusterwerkstätten, Aufklärung und Unterstützung für zwei Selbsthilfegruppen von Leprakranken, sowie das Gemeindezentrum Dorcelina Folador in der Stadt Varzea Grande.



Selbsthilfegruppe in Varzea Grande



Ausbildung für Fachkräfte mit Dr Jaison

### **Das Gemeindezentrum Dorcelina Folador:**

Das Gemeindezentrum Dorcelina Popular ist eine soziale Einrichtung der kath Pfarrei Sankt Sebastian in der Stadt Varzea Grande im Bundesstaat Mato Grosso unter Leitung der polnischen Ordensfrau Sr Maria Magdalena Herrmann.

Varzea Grande mit 190.000 Einwohner ist die zweitgrösste Stadt des Bundesstaates Mato Grosso und grenzt an die Landeshauptstadt Cuiaba, getrennt durch den Fluss Cuiaba. Die Stadt hat erhebliche soziale Probleme, hohe Arbeitslosigkeit, Kriminalität, mangelhafte Abwasserversorgung und plaziert unter den ärmsten Städten im Mato Grosso. In den Armenvierteln regieren die Drogenbanden mit aller Brutalität und Krankheiten wie Lepra, Tuberkulose, Wurmerkrankungen unter vielen anderen sind ein grosses Problem des prekär funtkionierenden öffentlichen Gesundheitsdienstes.

Das Gemeindezentrum Dorcelina Folador funktioniert in einem Armenviertel und fördert durch Programme wie berufsorientierte Kurse für Frauen, Jugendliche, Betreuung von Kindern und Bildungsarbeit die Chance aus der Armut, Gewalt, herauszukommen und durch Verbesserung des Einkommens ein würdiges Leben zu führen. Dorcelina Folador setzt sich auch für die Rechte der Frau ein. Das Gemeindezentrum trägt den Namen einer jungen Frau aus dem Bundesstaat Mato Grosso do Sul, Dorcelina Folador, die sich in der kleinen Stadt Novo Mundo als

Bürgermeisterin und später als Landtagsabgeordnete vor allem für die Rechte der Frau und auch für die Landlosen einsetzte. Mit 36 Jahren im Jahre 1999 wurde sie wegen ihres Einsatzes vor allem für die Landlosen brutal ermordet.

Die DAHW unterstützt das Gemeindezentrum Dorcelina Folador im Kampf gegen Armut und Krankheiten wie Lepra durch Finanzierung von einigen Aktivitäten wie berufsorientierte Kurse ( Friseur, Nähen, Stricken, Informatik ).

Die Teilnehmer an den Kursen sind hauptsächlich Frauen aus den Armenvierteln. Bei Informatikkursen nehmen auch Jugendliche und Kinder teil. Nach Abschluss der Kurse erhalten sie ein Diplom und mehr als 80% konnten bisher deren Einkommen verbessern, entweder durch Heimarbeit oder durch eine feste Anstellung. Jugendliche und Kinder werden von der Strasse geholt, weg von Drogen und Gewalt und erhalten eine Chance für eine bessere Zukunft. Vor ein paar Wochen haben orkanartige Stürme das Gebäude von Dorcelina Folador teilweise zerstört. Durch Spenden und freiwillige Helfer konnten die Schäden repariert werden.



Zerstörung durch den Sturm



Nähkurs



Informatik



Friseur

Das Gemeindezentrum Dorcelina Folador hat auch eine ehemalige Tagesstätte vom Kinderprojekt Educar aktiviert. Es handelt sich um eine Tagesstätte in einem besonders armen Stadtteil.



Ehemalige Tagesstätte Educar

### **Die Miss World Brasil im Kampf gegen Lepra in Cuiaba.**

Im Oktober fand ein Lepra-Seminar in Cuiaba statt, das organisiert wurde vom Gesundheitsausschuss des Landtages unter Leitung des Landtagsabgeordneten und Arztes Dr. Leonardo Albuquerque. "500 Fachkräfte und Studenten nahmen am Seminar teil und diskutierten mit Lepraexperten, Vertretern der Lepraorganisation Morhan und der DAHW über Probleme und Lösungen. Der Bundesstaat Mato Grosso hatte mit über 3.000 neuen Leprafällen im vergangenen Jahr die höchste Leprarate Brasiliens. "Deshalb sind Strategien zur Bekämpfung der Lepra notwendig", meint Dr. Albuquerque, selbst jahrelang als Lepra-Arzt für die DAHW tätig. Zu Beginn des Seminars bedankten sich der Vize-Gouverneur, der Landtagspräsident und der Gesundheitsminister für die jahrelange Unterstützung der DAHW im Kampf gegen Lepra und betonten, wie wichtig eine weitere Zusammenarbeit sei. Eingeladen zum Seminar wurde auch die Miss World Brasil 2015, Catarina Choi Nunes, aus Sao Paulo. Sie engagiert sich im Rahmen einer Kampagne "Alle gegen Lepra", organisiert von der Haut- und Lepraärztin aus Rio de Janeiro, Dr. Alicy Scavello, und setzt sich für Aufklärung und Behandlung von Leprakranken ein. In Cuiaba besuchte sie einige Schulen in Armenviertel und sprach über Lepra. Die Schulkinder freuten sich. Sie lauschten den Worten von Nunes, die sich einfach und klar ausdrückte. Ihr Engagement spornte sie an. "Wo sonst kommt eine Schönheitskönigin denn in eine Armenschule und spricht über eine Erkrankung wie Lepra? Das hat auch die Lehrer überrascht. "Ich finde es große Klasse, dass unsere Miss Brasilien über Lepra spricht" sagte eine Schülerin, die für ein Autogramm anstand. "Angst, selbst an Lepra zu erkranken, habe ich nicht, denn sie ist ja heilbar", betonte Nunes. Sie weiß aber nur zu gut, dass Lepra die Schönheit eines Menschen zerstören kann. Von der Arbeit der DAHW war sie sehr beeindruckt.

Als ich 1979 in die Stadt Rondonopolis kam, gab es noch die Zwangsinternierung und die Leprakranken lebten in armseligen Hütten am Stadtrand oder im Busch. Die Menschen mieden den Kontakt, sie waren Aussätzige. Ich wohnte anfangs bei den Franziskanern und begann die Leprakranken zu besuchen. Bald interessierten sich Jugendliche der Franziskanerpfarre für meine Arbeit und begleiteten mich. Darunter auch zwei junge Gymnasiastinnen aus reichen Familien. Eine davon war damals die Miss Rondonopolis und bald wurde die Presse auf sie aufmerksam. "Warum tust du das, hast du keine Angst", wurde sie gefragt. "Nein, wenn der Manfredo den Mut hat, seine Heimat zu verlassen, um unsere Leprakranken zu betreuen, müssen auch wir handeln",

antwortete sie. Das hat die Leute zum nachdenken gebracht und langsam durften die Leprakranken in die Stadt kommen und wurden versorgt. Vor einigen Wochen bekam ich Kontakt mit der damaligen Miss Rondonopolis, nach mehr als 30 Jahren.



Miss World Brasil 2015 mit Manfred



Miss Rondonopolis 1980

### **Botschafter des Guten Willens für die Eliminierung der Lepra der WHO in Cuiaba.**

Der Botschafter für die Eliminierung der Lepra der WHO, der Japaner Yohei Sasakawa, besuchte im August Cuiaba, um unsere Lepraarbeit kennenzulernen. Er ist auch der Präsident zweier japanischer Organisationen: Sasakawa Memorial Health Foundation und Nippon Foundation. Herr Sasakawa war von der grossen Zahl der neuen Leprafälle und von unserer Arbeit beeindruckt und will unsere Lepraarbeit im Mato Grosso unterstützen. Die Verhandlungen laufen und wir hoffen bis Mitte kommenden Jahres den Kooperationsvertrag unterzeichnen zu können.

### **Lepravorträge in Städten.**

In diesem Jahr wurde ich von einigen Städten der Region von Rondonopolis zu Lepravorträgen eingeladen. Mehr als 25 Jahre besuchte ich diese Städte nicht mehr und die Freude war gross. Viele von damals kamen zum Vortrag, Ärzte Krankenschwestern und in einer Stadt sogar die Bürgermeisterin. Sie war damals Lehrerin an einer Schule.



Vortrag in der Stadt Pedra Preta.



Diamantenstadt Poxoreo

## **KoBra in Rondonopolis unterstützt die Lepraarbeit.**

Der Verein Koblenz-Brasilien mit Sitz in Rondonopolis hat auch in diesem Jahr wieder die Lepraarbeit in Rondonopolis unterstützt. Ein Leprakurs für Fachkräfte unter Leitung vom Lepraarzt Dr Jaison Barreto vom Institut Lauro de Souza Lima und ein Kurs für Krankenschwestern und Krankengymnastinnen zur Vorbeugung und Behandlung von Körperdeformierungen wurde in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung organisiert. KoBra betreut auch Leprakranke und deren Familien, die sich in extremer Armut befinden und versorgt sie mit Nahrungsmitteln. Im März besuchten Vorstandsmitglieder von KoBra aus Deutschland Rondonopolis. KoBra unterhält zwei Zentren zur Betreuung von Jugendlichen in Armenvierteln.



Gabriel Leandro  
Ein Kind von  
Educar

### **Ein Dank an alle, die Educar unterstützten:**

Manfred, guten Tag. Ich weiss nicht, ob Du dich noch an mich erinnerst. Als Kind/Heranwachsender wurde ich von Educar betreut. Heute wohne ich in Goiania, wo ich mein Universitätsstudium gerade beende. Ich hab eine Firma eröffnet für Firmenberatung, wo wir in verschiedenen Bereichen tätig sind für Rechtsberatung, Buchhaltung, Verwaltung und Umwelt. Wir arbeiten auch mit öffentlichen Ausschreibungen. Heute habe ich auch ein Zeugnis der Universität von Michigan und Pensilvania. Was ich mit all dem sagen will, ich will mich bedanken, dass ihr mir in meinem Leben geholfen habt und vielen anderen Jugendlichen. Ohne deine und von Pater Carlo's Hilfe wäre ich nicht dort angekommen, wo ich heute bin. Ich möchte in gewisser Form das zurückgeben, was ich erhielt und anderen Jugendlichen helfen. Ich möchte diese Kinder motivieren, ihnen zeigen dass sie aus der Armut herauskommen können, wenn sie starken Willen und Ausdauer haben. Ich kann zwar noch nicht viel helfen, da meine Firma sich noch im Anfang befindet. Doch ich glaube ich kann viel dazu beitragen. Nochmals vielen Dank für alles".

## **Die DAHW geht mit Fundhans in Manaus zusammen.**

Die DAHW wird ab 2016 mit der brasilianischen Leprastiftung Fundhans in Manaus zusammengehen. Fundhans wurde 1992 von der spanischen Ordensfrau Sr Angela gegründet, um die Lepraarbeit im Amazonas zu fördern. Die DAHW unterstützte Sr Angela seit 1979 beim Aufbau der Lepraarbeit im Amazonas und der Organisation des Referenzzentrums Alfredo da Matta, das heute auch Kooperationszentrum der WHO für Sudamerika ist. Sie war lange Jahre die DAHW-Repräsentantin für Brasilien. Der Zusammenschluss mit Fundhans bringt neue Perspektiven für die Lepraarbeit, denn Fundhans kann auch öffentliche Gelder erhalten, kooperiert mit Alfredo da Matta, der WHO und ist bürgt für Vertrauen und Qualität. Die Verwaltung der DAHW-Projekte geht nach Manaus zu Fundhans. Der Brasilianer Dr Reinaldo Bechler wurde vom DAHW angestellt, um bei Fundhans die DAHW-Projekte zu koordinieren und wird auch zuständig für Fundraising und Ko-Finanzierung sein. Ich vertrete die DAHW im Stiftungsrat von Fundhans und werde als DAHW-Repräsentant

weiterhin in Cuiaba bleiben. Herr Bechler wird meine Nachfolge antreten, wenn ich in drei Jahren in Rente gehe.



Weihnachtsfeier im Alfredo da Matta in Manaus. Von links: Direktor-Präsident von Fundhans, Ärztin, Dr Bechler- DAHW-Koordinator, Dr Fatima, Sr Angela, Manfredo, Direktor-Präsident von Alfredo da Matta, Projektkorodinatorin von Fundhans, Finanzdirektor von Fundhans.

Ich bedanke mich bei allen, die unsere Arbeit im Kampf gegen Lepra unterstützen.

Für Kontakte:

e-mail: [manfred.dahw@terra.com.br](mailto:manfred.dahw@terra.com.br)

Ein frohes gesegnetes Weihnachten und ein Gutes Neues Jahr.

*Manfredo*